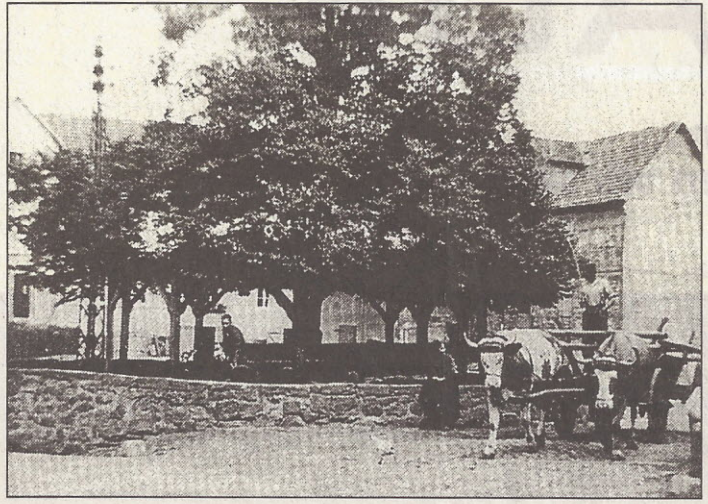
Von einem Baum zum nächsten schauen

Versammlungs- und Feierplätze, aber auch Wegweiser - was es mit alten Lindenbäumen auf sich hat

MALSFELD. Bevor es Wegweiser gab, zeigten markante Bäume an Fernhandelsstraßen wie dem Sälzerweg und den Langen Hessen die Richtung an. Als Winterlinden wurden sei bezeichnet, erläuterte Dieter Brassel jetzt bei einer thematischen Wanderung durch die Malsfelder Gemarkung. Die bekannteste Winterlinde stehe auf dem Spitzenberg bei Sipperhausen, erzählte Brassel. Meist konnte man früher von einer Linde bis zur nächsten schauen, so dass Reisende ihren Weg nicht verfehlen konnten.

Die Sommerlinden dagegen standen auf den Dorfplätzen, kennzeichneten oft die frühen Stellen der Gerichtsbarkeit und die Menschen versammelten sich zu Geselligkeit und Tanz an den Linden. Da diese Bäume sehr ausladend wurden, hat man sie oft an einem Gerüst geleitet oder mehrstöckig aufgebaut, wie die dreistufige Linde in Sipperhausen, erzählte Dieter Brassel. Doch das Wissen, wie diese Bäume geleitet und beschnitten werden müssten, damit sie den Dorfplatz derart krönten, sei fast verloren. (zzh)



Früher ein prächtiger Dorf-Treffpunkt: Stattliche Baumkronen auf dem Malsfelder Lindenplatz zeigt dieses historische Foto. Repro: nh

Den Linden auf der Spur: Dieter Brassel, Marion Karmann und Walter Scholz auf dem Platz, wie er heute aussieht. Foto: Hubele

MG-LO4 V2

25.01.2007